

Gletscher-Museum Fjaerstad, 1992 : Architekt : Sverre Fehn, Oslo

Autor(en): **S.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 1/2: **Kunst im Inneren und im Äusseren = L'art à l'intérieur et à l'extérieur = Art inside and outside**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gletscher-Museum Fjaerstad, 1992

Architekt: Sverre Fehn, Oslo



Blick vom Vestibül
Vue depuis le vestibule
View from the vestibule

Der Gletscher als enorme physische Masse aus Schnee und Eis, die die Geheimnisse der Vergangenheit gefangenhält, bestimmte den Entwurf. Das Gebäude steht am Ausgang des Fjoelandsfjords, auf der vom gewaltigen Jostedal-Gletscher abgeschliffenen Ebene. In der von den steil abfallenden Berghängen und dem Fjord gebildeten natürlichen Arena wird der Museumsbesucher selbst ein Teil der übermächtigen Landschaftsszenerie.

Ein Museum im traditionellen Sinn macht vergessene Objekte sichtbar. Wir aber wollen das Unsichtbare an den Tag bringen, die am Himmel festgeschriebene Zukunft und die Geheimnisse der von den Menschen während Jahrhunderten eingeatmeten Atmosphäre ergründen, Geheimnisse, die in den Tiefen des Gletschers verborgen sind.

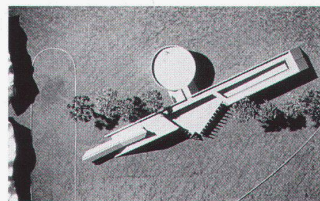
Das Museum ist architektonischer Ausdruck dieser Philosophie: die zwei kolossalen Treppen zur Dachterrasse symbolisieren die Aufwärtsbewegung zur Hochebene, der Eingang zwischen ihnen gleicht einer Gletscherspalte. In ebendiesem Sinne wird der Innenraum durch eine Öffnung im Dach erhellt, und das Licht wird schwächer, je weiter man ins Innere vordringt. Die Dachschräge schafft eine falsche Perspektive. Die Betonelemente der Fassaden stellen den Bezug her zu den Felsenklippen der Umgebung, während, in Kontrast zur Schwere des Betons, die verglasten Partien in ihrer grünlichen Durchsichtigkeit an die Farbe des vom Gletscher zurückgelassenen Gesteins erinnern. S.F.

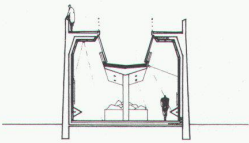


Ansicht von Süden
Vue du sud
View from the south

Modell, Aufsicht
Maquette vue de dessus
Model, general view

Das Museum in seiner Landschaft
Le musée dans son paysage
The museum in its surroundings

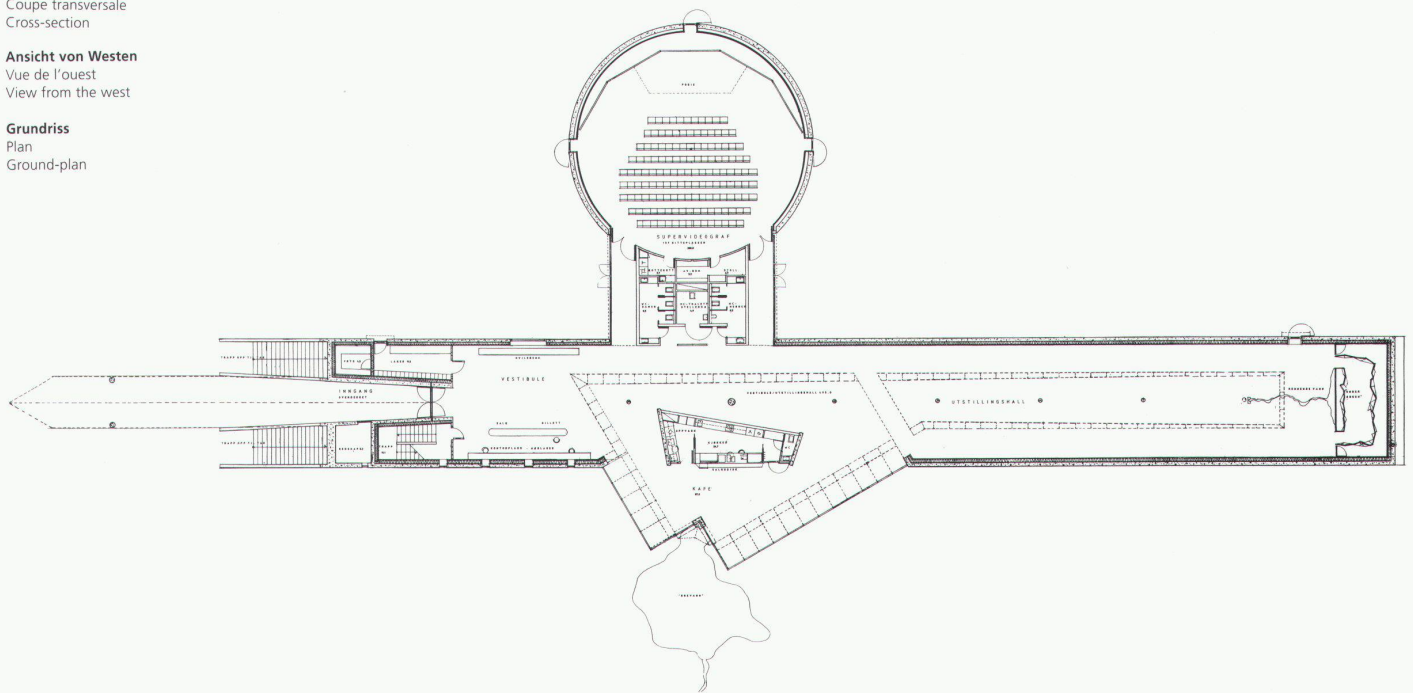




Querschnitt
Coupe transversale
Cross-section

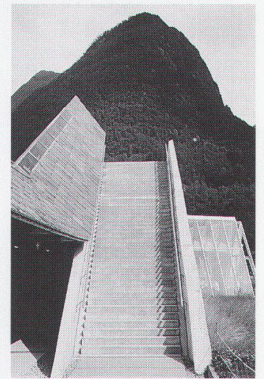
Ansicht von Westen
Vue de l'ouest
View from the west

Grundriss
Plan
Ground-plan

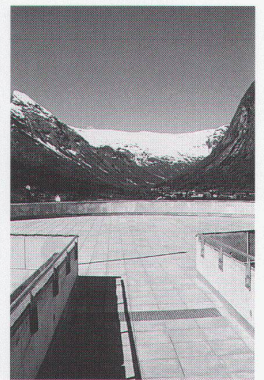




Ansicht von Osten
Vue de l'est
View from the east



Dachterrasse und Aufgang
Toiture-terrasse et escalier d'accès
Roof terrace and stairs



Längsschnitt
Coupe longitudinale
Longitudinal section

